PRESSEINFORMATION

BBM FUHRPARK-BENCHMARK 2026

Studie zeigt große Lücken in der Fuhrparksteuerung

Die neue BBM-Erhebung Fuhrpark-Benchmark 2026 macht deutlich: Bei Kostenkontrolle, Datenintegration und Elektrifizierung bestehen signifikante Umsetzungslücken / Studie hilft eigene Organisation einzuordnen

Mannheim, September 2026. Die formalen Grundlagen sind in den meisten Unternehmensfuhrparks geschaffen. Doch bei Kostentransparenz, Datenintegration und systematischer Steuerung bestehen weiterhin deutliche Lücken. Das zeigt der neue „BBM Fuhrpark-Benchmark 2026“, für den der Bundesverband Betriebliche Mobilität e. V. (BBM) die Angaben von 142 Fuhrparkbetreibern aus zwölf Branchen ausgewertet hat.

93 Prozent der befragten Unternehmen verfügen über eine schriftliche Car Policy. Ein solches Regelwerk gehört damit inzwischen zum Standard professioneller Fuhrparkverwaltung. Ob ein Fuhrpark tatsächlich professionell gesteuert wird, entscheidet sich jedoch zunehmend an anderer Stelle: bei der Erhebung und Verknüpfung von Daten, einer belastbaren Kostenrechnung und einem regelmäßigen Reporting.

Das wird besonders bei den Fahrzeuggesamtkosten deutlich. Lediglich 26 Prozent der befragten Fuhrparkbetreiber nutzen eine vollständige Total-Cost-of-Ownership-Betrachtung, kurz TCO. 57 Prozent erfassen zwar ihre Gesamtkosten, nur 38 Prozent können ihre Kostenstruktur aber belastbar beziffern. Damit fehlt vielen Verantwortlichen eine wichtige Grundlage, um Fahrzeugwahl, Laufzeiten, Energieverbrauch und Investitionen fundiert zu bewerten.

„Viele Fuhrparks haben ihre Hausordnung geschrieben. Jetzt müssen sie den nächsten Schritt gehen und mit belastbaren Daten steuern“, sagt Marc-Oliver Prinzing, Vorstandsvorsitzender des BBM. „Wer seine Gesamtkosten nicht kennt und seine Systeme nicht miteinander verbindet, kann weder den Kostendruck noch die anstehende Transformation des Fuhrparks zuverlässig beherrschen.“

Digitale Werkzeuge allein schaffen noch keine Transparenz

Digitale Anwendungen sind im Fuhrparkalltag inzwischen weit verbreitet. Tankkartenportale, elektronische Führerscheinkontrollen und Fuhrparksoftware unterstützen zahlreiche Einzelprozesse. Dennoch nutzen 53 Prozent der befragten Unternehmen ein integriertes System.

Viele Anwendungen arbeiten somit weiterhin weitgehend getrennt voneinander. Daten müssen mehrfach erfasst, manuell übertragen oder für Auswertungen aus verschiedenen Quellen

Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.
Am Oberen Luisenpark 22
68165 Mannheim

www.mobilitaetsverband.de
presse@mobilitaetsverband.de

PRESSEINFORMATION

zusammengeführt werden. Die Ergebnisse Machen klar: Die nächste Stufe der Digitalisierung besteht nicht aus dem nächsten zusätzlichen Einzeltool, sondern aus funktionierenden Schnittstellen, konsistenten Daten und einem Reporting, das Entscheidungen unterstützt.

Besonders deutlich wird die Bedeutung dieser Steuerungsfähigkeit bei der Elektrifizierung. 90 Prozent der Car Policies erlauben bereits batterieelektrische Fahrzeuge. Im tatsächlichen Fahrzeugbestand liegt deren Anteil jedoch erst bei einem Median von 20 Prozent.

„Die grundsätzliche Entscheidung für Elektromobilität ist in vielen Unternehmen gefallen. Zwischen der Freigabe in der Car Policy und der Umsetzung im Fuhrpark liegt aber noch eine erhebliche Lücke“, erklärt Prinzing. „Ladeinfrastruktur, Budget, Wirtschaftlichkeitsrechnung und Nutzerakzeptanz müssen zusammen gedacht werden. Elektromobilität ist deshalb längst nicht mehr nur eine Frage des passenden Fahrzeugs, sondern eine Managementaufgabe.“

Vergleichswerte für Fuhrparkleitung und Geschäftsführung

„Der BBM Fuhrpark-Benchmark liefert Fuhrparkverantwortlichen erstmals eine breite Vergleichsbasis für die eigene Arbeit. Er zeigt nicht nur, wo der Markt steht, sondern hilft dabei, Investitionen in Software, Ladeinfrastruktur oder personelle Kapazitäten gegenüber der Geschäftsführung sachlich zu begründen“, unterstreicht Axel Schäfer, Geschäftsführer des BBM.

Unternehmen können so die eigene Organisation anhand konkreter Marktdaten einordnen. Neben dem Reifegrad untersucht die Studie unter anderem Kostenstruktur und TCO, Personalausstattung, Compliance, Digitalisierung, Ladeinfrastruktur, Elektrifizierung sowie CO_2-Erfassung und -Steuerung.

Quartile, Größenklassen und der Vergleich mit besonders reifen Fuhrparks zeigen, wo ein Unternehmen im Marktvergleich steht und in welchen Bereichen der größte Handlungsbedarf besteht. Damit liefert der Benchmark Fuhrparkverantwortlichen zugleich eine Grundlage, um Investitionen in Software, Ladeinfrastruktur oder personelle Ressourcen gegenüber Geschäftsführung und Controlling nachvollziehbar zu begründen.

Über den BBM Fuhrpark-Benchmark 2026

Der BBM Fuhrpark-Benchmark 2026 basiert auf einer Onlinebefragung von 142 Fuhrparkbetreibern aus zwölf Branchen. Die Erhebung fand im Mai und Juni 2026 statt. Berücksichtigt wurden Unternehmen unterschiedlicher Größen sowie Fuhrparks vom Mittelstand bis zum Großkonzern.

Weitere Informationen zur Studie „BBM Fuhrpark-Benchmark 2026“ und Bestellmöglichkeiten: https://mobilitaetsverband.de/beratung-und-services/bbm-fuhrpark-benchmark-2026

Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.
Am Oberen Luisenpark 22
68165 Mannheim

www.mobilitaetsverband.de
presse@mobilitaetsverband.de

PRESSEINFORMATION

Über den Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V. (BBM)

Der Bundesverband Betriebliche Mobilität (BBM) ist das größte Netzwerk für nachhaltige betriebliche Mitarbeitermobilität in Deutschland. Seit seiner Gründung im Oktober 2010 als Bundesverband Fuhrparkmanagement bündelt der BBM die Expertise für Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement. Er setzt sich aktiv für die Belange seiner rund 650 Mitglieder ein und gestaltet die Zukunft der betrieblichen Mobilität mit. Als Mitbegründer und Mitglied der FMFE Fleet and Mobility Management Federation Europe ist er auch auf europäischer Ebene stark vernetzt.

Vorstandsmitglieder des Verbandes sind Marc-Oliver Prinzing (Vorsitzender), Ogulcan Baltaci (stv. Vorsitzender, Fleet-Management Eppendorf Group SE & Co. KG), Heinrich Coenen (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Berliner Verkehrsbetriebe BVG), Dieter Grün (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Stadtwerke Heidelberg Netze), Axel Schäfer (Geschäftsführer und Vorstandsmitglied). Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle ist Mannheim.

Axel Schäfer, Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V., presse@mobilitaetsverband.de

www.mobilitaetsverband.de